



**Ihre Zeitung vor Ort**  
Gutenbergstraße 2, 33790 Halle/Westfalen  
E-Mail werther@haller-kreisblatt.de  
Anzeigen 0 52 01/15-111  
Leserservice 0 52 01/15-115  
Ansprechpartner Redaktion:  
Anja Hanneforth (aha) 0 52 01/15-125  
Detlef-Hans Serowy (DHS) 0 52 01/15-124  
Kerstin Spieker (kei) 0 52 01/15-121  
Fax Redaktion 0 52 01/15-165  
[www.haller-kreisblatt.de](http://www.haller-kreisblatt.de)

**TERMINE**

**8 bis 20 Uhr:** Hospiz-Initiative Werther e.V., ☎ (01 73) 266 43 72  
**10.30 bis 11.30 Uhr:** Gehrtreff »Werther bewegt sich«, Treffpunkt evangelisches Gemeindehaus  
**15 bis 17 Uhr:** Gedächtnistraining und Bewegungsübungen, Haus Tiefenstraße  
**16 bis 19 Uhr:** Offener Treff, Jugendhaus Funtastic  
**17 Uhr:** Andacht, Haus Tiefenstraße  
**19 bis 21 Uhr:** Offener Treff ab 16 Jahren, Jugendhaus Funtastic  
**19.30 Uhr:** Treffen der Kyffhäuser-Kameraden, Herrenhaus Schloss Werther, Raum 2  
**20 Uhr:** Treffen der Bürgerinitiative Blotenberg, Haus Werther

**Öffnungszeiten**

**6.30 bis 8 Uhr:** Freibad  
**8.15 bis 13 Uhr:** Rathaus  
**10 bis 12 Uhr:** Stadtbibliothek  
**11 bis 19.30 Uhr:** Freibad  
**15 bis 18 Uhr:** Stadtbibliothek

**Schlauer Montag im Walbaum'schen Haus**

■ **Werther (HK).** Heidemann-Finanz und die Buchhandlung Lesezeichen laden zum »Schlau Montag« ins Walbaum'sche Haus ein. Am 10. Juli um 19 Uhr lautet das Thema »Joseph uns seine Brüder – ein Familienkrimi!«. Werner Glenewinkel aus Werther hat den Roman von Thomas Mann zu einer erzählenden Lesung verdichtet. Anmeldungen sind unter [www.heidemann-finanz.de](http://www.heidemann-finanz.de) sowie telefonisch in der Buchhandlung Lesezeichen unter ☎ (052 03) 88 44 63 oder bei Heidemann-Finanz unter ☎ (052 03) 9 18 50 möglich.

**Abschlussandacht im Haus Tiefenstraße**

■ **Werther (HK).** Heute hält der Pfarrer im Ruhstand Hartmut Bartmuß die Wochenschlussandacht im Haus Tiefenstraße. Beginn der Veranstaltung ist um 17 Uhr.



**Aktion:** Kurz vor dem Start der Sommerferien verabschiedeten sich die Gesamtschüler bei den Bewohnern des St. Jacobistiftes mit einem bunten Fest im Garten der Einrichtung. Zum Auftakt wurde gemeinsam ein Ball auf einem Schwungtuch balanciert. Zum Schluss wurde dann der Grill für die Würstchen angeheizt. FOTO: BIRGIT NOLTE

**Kunterbuntes Fest für Jung und Alt**

■ **Werther (BNO).** Ein Gang zum Wochenmarkt, Kekse backen oder eine Vorlesestunde – den Gesamtschülern fällt immer wieder etwas Schönes ein, das sie mit den Bewohnern des St. Jacobistiftes unternehmen können. Die Schüler des Wahlpflichtfachs »Jung trifft Alt« kommen einmal die Woche in die Einrichtung. Kurz vor dem Sommerferienstart verabschiedeten sich die Neuntklässler mit einem kunterbunten Fest. Dosenwerfen stand auf dem Programm, Kegeln oder Nassschwammwerfen. »Zum Abschluss wird natürlich der Grill angeworfen«, sagte die Einrichtungsleiterin Silke Becker. Jona Budzynski, Sarah Chambers, Marc Andre Czerwon, Jana Diekmann, Luisa-Marie Großegödinghaus, Annalena Großewächter, Isabell Ribeiro dos Santos, Arne Thülig und Miriam Töws werden im neuen Schuljahr wiederkommen. »Die Bewohner freuen sich schon jetzt darauf«, so Silke Becker, die gemeinsam mit Mitarbeiterin Sigrid Sahrhage die Schüler auch mit den Themen Demenz oder Tod und Sterben in Berührung kommen lässt.

**Bunter Themenmix am Kamin**

**Kamingespräche:** Die neue Saison beginnt am 9. Oktober im Haus Tiefenstraße. Rolf Düfelmeier und Wille Rose stellen das Programm des Winterhalbjahres vor

Von Detlef Hans Serowy

■ **Werther.** Einen bunten Themenmix präsentierten jetzt Rolf Düfelmeier und Willi Rose für die Kamingespräche im Haus Tiefenstraße im Herbst und Winter 2017/2018. »Wir wünschen uns eine gute Resonanz und neue Gesichter«, erklärte Willi Rose. Das dürften gern auch jüngere Menschen sein, fügte Rolf Düfelmeier hinzu. Beide moderieren die Kamingespräche im Wechsel.

Den Auftakt im Winterhalbjahr bildet die Veranstaltung »Islam, Judentum, Christentum: Was uns verbindet, was uns trennt« am Montag, 9. Oktober, ab 15 Uhr. »Das ist die Fortsetzung der Serie zu den abrahamitischen Religionen«, so Willi Rose. Referent ist Superintendent Walter Hempelmann vom Kirchenkreis Halle.

»Wir haben in diesem Jahr begonnen, heimische Unternehmen vorzustellen«, sagte Rolf Düfelmeier. Deshalb ist am Montag, 6. November, Henning Schneider zu Gast bei den Kamingesprächen. Der Inhaber des gleichnamigen Reisebüros trägt vor unter dem Titel »Wenn eine Reise tut! Reisen – der Deutschen schönstes Hobby?! – Aus dem Alltag eines ortsansässigen Reisebüros«.



**Moderatoren:** Rolf Düfelmeier (links) und Willi Rose freuen sich auf möglichst viele interessierte Gäste bei den Kamingesprächen im Winterhalbjahr 2017/2018. FOTO: DETLEF HANS SEROWY

»Wo bleiben unsere Vögel im Winter?« lautet das Thema am Montag, 4. Dezember. Der Ornithologe Andreas Bader wird über die Auswirkungen des Klimawandels auf den Vogelzug berichten. »Einige Vogelarten verpassen heute wichtige Beutetiere für ihre Jungen, weil bei uns die Natur schon weiter ist«, so Willi Rose. Andere Vögel würden nicht mehr so weit ziehen.

Das Thema »Weiterbildung« steht am Montag, 8. Januar 2018, auf dem Programm des Kamingesprächs. »Dieses Thema ist für viele Menschen weit weg und das ist schade«, beklagte Willi Rose. Eingeladen ist deshalb Hartmut Heinze, Leiter

der Volkshochschule Ravensberg in Halle. Heinze werde die VHS vorstellen und die Gäste zu eigenen Aktivitäten motivieren. Das Thema »Schlauer ab 60 – oder Weiterbildung schadet nie! Über die Bildungsarbeit der Volkshochschule«.

»Was Wind schafft, ist Windkraft – keine Standortdiskussion, sondern eine Situationsanalyse« haben die Organisatoren ihr Kamingespräch am Montag, 5. Februar 2018, genannt. Referent ist Volker Nau, Geschäftsführer der Energieversorgung Werther (EGW) und bei den Stadtwerken Bielefeld für die Kraftwerksbewirtschaftung und die Marktanalyse zuständig. »Dieser Referent

kann uns unabhängig informieren«, zeigte sich Rolf Düfelmeier überzeugt.

Die Medikamenteneinnahme ist gerade für ältere Menschen ein wichtiges Thema. »Erfahrungsgemäß nimmt die Zahl der Medikamente mit dem Alter zu«, erklärte Rolf Düfelmeier. Deshalb lautet das Thema des Kamingesprächs am Montag, 5. März »Medikamenteneinnahme, je älter die Menschen, desto mehr Tabletten!« Referent ist Dr. Matthias Stratmann vom Hausarztzentrum Werther.

»Ökumene 2018 – wo stehen wir heute nach 500 Jahren Trennung?« Diese Frage soll am Montag, 9. April, beim Kamingespräch geklärt werden. Gäste sind der katholische Pfarrer Josef Dieste und der evangelische Pfarrer Hartmut Splitter. »Uns interessiert, wie die Ökumene vor Ort aussieht«, so Rolf Düfelmeier.

Mit einem Ausflug wird die Saison der Kamingespräche traditionell beendet. Am Montag, 7. Mai ist der Biohof Maaß das Ziel der Exkursion. Seit 1988 betreiben Barbara und Gerhard Maaß ihren Hof als Bioland-Hof. »Wir erhalten eine Führung durch alle Bereiche und können mit den Inhabern ins Gespräch kommen, so Willi Rose.

**Zum griffigen Namen kommt der Schwarzbach**

**ZOB:** Der Klimastammtisch peilt weiterhin eine Umbenennung an und setzt auf ein Wasserspiel

■ **Werther (HK).** Grundsätzlich begrüßt der Klimastammtisch Werther, dass die Stadt den Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB) umbauen und modernisieren will (das HK berichtete). Dies sieht die Initiative als eine Möglichkeit, den Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs zu unterstützen.

Allerdings argumentieren die Klimaschützer, dass der neue Omnibusbahnhof mehr sein werde als nur ein Bahnhof für Busse und sich dies auch im Namen widerspiegeln solle. »Dort wird man zwischen Bus, Fahrrad, Mietauto und dem Zufußgehen wechseln, also auf vielfache Weise mobil sein können«, sagt Hanns Lindemann vom Klimastammtisch. Lindemann ist auch SPD-Ratsmitglied.

Um die künftige ÖPNV-Anlaufstelle in Werther mit einem passenden Namen zu versehen, regt der Klimastammtisch einen Ideenwettbewerb an. »Es geht darum, den ZOB zu vergessen und etwas Neues, ebenso Griffiges zu finden«, sagt Lindemann. Ein Wort könne dies sein, ein Kürzel oder Bild, das helfe, sich den neuen Wertheraner Ausgangspunkt für jegliche Form

von Mobilität vorstellen zu können.

Zweiter Wunsch des Klimastammtisches ist ein Wasserspiel für den neuen Ausgangspunkt – wie immer dieser auch heißen mag. Lindemann: »Es soll ein lebendiger Ort sein, an dem man sich gerne trifft und aufhält. Aufenthaltsqualität ist das Zauberwort.« Nichts sei mehr geeignet, diese Qualität zu fördern als Wasser.

Der Vorschlag des Klimastammtisches geht dahin, den unter dem Platz verlaufenden Schwarzbach freizulegen und mit einem ansprechend gestalteten Wasserspiel zu verbinden. Die Attraktivität der Stadt würde insgesamt erhöht, ist die Initiative überzeugt. »Wir glauben, dass dies zu vertretbaren Kosten zu machen sein wird und wünschen uns eine große Unterstützung vieler Wertheraner und Wertheranerinnen,« sagt Lindemann.



Hanns Lindemann

**Lustvoll lautmalerisch**

**Zerrüttet oder leidenschaftlich:** Lesescouts des Evangelischen Gymnasiums tragen berühmte und eigene Texte zum Thema Liebe vor. Das Ergebnis ist eine Mischung aus Witz und Poesie

■ **Werther (ehu).** Ein berühmter Sketch endet mit den geflügelten Worten zwischen Frau und Mann. »Gott, sind Männer primitiv«, sagt sie, woraufhin er mürrisch in sich hineinmurmelt: »Ich bringe sie um, morgen bringe ich sie um.« Mit diesem Text von Loriot bringen die neun Lesescouts des EGW die 20 Gäste im Saal zum Lachen – mit anderen bringen sie sie zum Mitfühlen und Nachdenken.

Die lustvoll-lautmalerische Rezitationskunst hat Michael Helm den Mädchen antrainiert. Helm ist Schauspieler und Autor. Jetzt liest Lena Brinker das »Liebeslied« so

sehnsvoll als wäre sie selbst Rainer Maria Rilke. Und Johanna Bartling fesselt die Gäste mit einem eigenen Text, der von einem todkranken Mädchen erzählt, das sich in ihren Krankenpfleger verliebt. Ob die Protagonistin am Ende bei einer Operation aus der Vollnarkose wieder aufwacht, lässt Bartling geschickt offen.

Die Mädchen tragen mit viel Charme, Witz und Lust vor. Katharina etwa muss sich das Lachen verkneifen, noch bevor sie anfängt, weil der Loriot-Sketch sie offensichtlich sehr amüsiert.

Seit 2015 findet am Evangelischen Gymnasium ein Lesescoutprojekt für Mädchen statt. Das läuft in Kooperation mit der Stadtbibliothek Werther und mit Unterstützung durch die Kreissparkasse. Es will den künstlerischen und spielerischen Umgang mit Literatur und der eigenen Sprache fördern.

Lesecoutprojekt für Mädchen statt. Das läuft in Kooperation mit der Stadtbibliothek Werther und mit Unterstützung durch die Kreissparkasse. Es will den künstlerischen und spielerischen Umgang mit Literatur und der eigenen Sprache fördern.

**Lyrik und Sketche begleitet von Klavier- und Harfenmusik**

Lustvoll und lautmalerisch sollen die Rezipientinnen Prosa, Lyrik oder Sketche prä-

sentieren. Aus fremder oder der eigenen Feder. Die Lesung mit einer bunten Mischung aus Texten sowie Harfen- und Klaviermusik von Mina Hörnschemeyer und Vianne Catherine Sali hatte einer Zuhörerinnen so viel Spaß gemacht, dass sie am Ende ein Wort wiederholte: »Großartig, Großartig.«

Rezipiententrainer Michael Helm und den neun Lesescouts sprach EGW-Schulleiterin Barbara Erdmeier ein Lob aus: »Ich würde mich freuen, wenn ihre Projektarbeit in ähnlicher Form auch im nächsten Jahr wieder stattfinden.«



**Prosa, Lyrik und Musik:** Die Lesescouts Johanna Bartling (hinten, von links), Lena Brinker, Katharina Herden, Katharina Maria Ernst, Malin Sophie Klusmann, Franziska Fischer und Kathleen Köhler; sowie Mina Hörnschemeyer (vorne, von links) und Vianne Catherine Sali. Vera Cronsbruch (rechts) von der Sparkasse Werther und Rezipiententrainer Michael Helm haben die Neuntklässlerinnen unterstützt. FOTO: EKKEHARD HUFENDIK